

Kinder fragen manchmal: Wo war ich, bevor ich geboren wurde? Es wäre schön, wenn Eltern dann sagen könnten: Du warst schon längst da in unseren Gedanken und vor allem, wenn Mama und Papa einander spüren ließen, dass sie einander sehr lieb haben. Tiefer zielt noch ein Lied, das Kinder in den 1970-er Jahren voller Begeisterung sangen: „Vergiss es nie, dass du lebst, war keine eigene Idee und dass du atmest, kein Entschluss von dir ... Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist du. Das ist der Clou ... Ja, du bist du.“

Es gibt einen Anfang vor dem sichtbaren und spürbaren Anfang, der hineinreicht in den Ursprung von allem. Das hörten wir heute in zwei Gesängen aus der Bibel. „Vor der Ewigkeit ... hat er - Gott – mich erschaffen und bis in Ewigkeit vergehe ich nicht“, heißt es von der Weisheit im Buch Jesus Sirach. Ähnlich poetisch beginnt das Johannes-Evangelium: „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden ...“.

Weisheit und Wort werden hier so geschildert, dass sie immer schon wesentlich zu Gott gehören. „Gott“: also nichts, das unbeweglich in sich selbst ruht, sondern Bewegung und voller Dynamik. Ur-Bild von Leben. In diesen Aussagen sind die Spuren angedeutet, die dann im Nachsinnen späterer Zeiten zu der Überzeugung führten: Der eine Gott ist dreifaltig und in seinen Wirkweisen ist er erfahrbar.

Es gibt in der Bibel ein weiteres Lied, in dem das verdeutlicht wird: „Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr – tohuwabohu! – und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist – ähnlich der Weisheit im anderen Lied - schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht und es wurde Licht.“ Gott sprach sein lebendiges und Leben schaffendes Wort und nacheinander entstanden alle Räume und Zeiten des Kosmos und die Vielzahl von Lebewesen. Es ist eine faszinierende Erkenntnis heutiger Wissenschaft, dass in allem, was je war und was ist, Geistiges wirkt. Die Bibel deutet: Die Weisheit Gottes kommt zum Vorschein. Die weitere Erkenntnis: Alles Lebendige ist auf Mitteilung und Kommunikation ausgerichtet als Spiegel des Wortes Gottes, das sich andauernd ausspricht in die Vielfalt seiner Schöpfung und von seiner Kreativität kündigt.

In besonderer Weise ist das Volk Israel als Ort geschildert, an dem Gott sich offenbarte, wo er – wie es vorhin hieß – seine Wohnung nahm und es begleitete durch das Auf und Ab der Geschichte. Immer wieder wurden Frauen und Männer mit Weisheit erfüllt, damit sie, wenn Müdigkeit um sich griff und Abfall von dem einen Gott drohte, verkündeten: Das Wort Gottes gilt. Er ist da. Er ist treu. Deshalb gebt Antwort durch euer Vertrauen!

Zuletzt aber, als die Fülle der Zeit gekommen war, hat er uns und die Welt „mit allem Segen seines Geistes gesegnet.“ So hieß es vorhin im Hymnus aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus. Die Weisheit und das Wort Gottes kamen uns in Jesus, dem Christus und Menschenbruder, ganz nahe. Dadurch wird auch unsere Bestimmung deutlich, Söhne und Töchter Gottes zu sein.

In diesem Geist lasst uns leben, aus diesem Wort lasst uns Hoffnung schöpfen, aus dieser Würde lasst uns auf Gott unsere Sehnsucht richten und danken: Weil Du Gott bist, sind wir, weil Du Leben bist, leben wir, weil Du Liebe bist, sind wir geliebt.